

- Das Forsthaus zur Isenach-

Erholung in schönster Natur

6. Stütortal

Der Isenach-Weiher verdankt seine Entstehung der ehemaligen Saline in Bad Dürkheim. Bei deren Ausbau ab 1736 und zur Betreibung der nötigen Gradier- und Sudhäuser brauchte man Wasser - die Pumpwerke liefen damals mit Wasserkraft. So legte der von Kurfürst Karl Philipp beauftragte Freiherr von Beust gleich vier Sammelbecken an, um in weniger wasserreichen Zeiten genügend Reserven zu haben: den Weiher in der **Nyssenach** (= Isenach), im **Stütortal** (inzwischen verlandet), den Schlangen- und den Herzogsweiher. Erster Weiher-Zins für "Nysenach" und "Stüdtter Thal" an die Stadt Dürkheim für die Jahre 1737-1743: 24 Gulden.

Der Staudamm im Stüter Tal ist immer noch zu sehen und das Ziel dieses Wandervorschlages. Wir beschreiben Ihnen hier eine Wanderung von etwa 7,2 Km Länge, die Sie jedoch auch je nach Zeit und Ausdauer verkürzen können.

Starten Sie auf dem Parkplatz vor dem Blockhaus, gehen auf der Asphaltstraße zurück zur Bundesstraße B37 und überqueren diese. Hier wenden Sie sich nach links und folgen dem schmalen Forstweg, bis Sie nach etwa einem Kilometer einen großen Wald-Parkplatz an der B37 erreichen.

Am anderen Ende des Platzes biegen wir rechts in den Waldweg mit einer Blau/Roten und Blau/Weißen Markierung. Nach ca. 170m kommen Sie an eine Gabelung: links führt ein kurzer Weg auf eine Wiese, rechts führt der Fahrweg, auf dem Sie sich befinden, in die Höhe. In der Mitte befindet sich aber noch ein schmaler Wanderweg, und den müssen Sie nun wählen. (wiederum Blau/Rot und Blau/Weiß gezeichnet). Nach 200m sehen Sie links im Tal die überwucherte, 260 Jahre alte Staumauer!

Der ehemalige Stausee ist inzwischen verlandet und bietet sich als grüne Wiese dar. Wir überqueren sie oberhalb der Mauer. Da Sie sicherlich gutes Wanderschuhwerk tragen, können Ihnen die Brennesseln und Ranken nichts anhaben im Gegensatz zu unseren, nur mit Sandalen bewehrten Füßen bei der Erkundung des Weges.

Auf der anderen Seite finden Sie eine baufällige Fußbrücke über den einst angestauten Bach - und über sich eine asphaltierte Straße, die zur Waldgaststätte "Saupferch" führt.

Wir wenden uns wieder talwärts und erreichen nach 600m erneut die Bundesstraße nicht weit vom oben beschriebenen Wald-Parkplatz. Nun können Sie auf dem gleichen Weg zurückgehen - oder Ihre Wanderung etwas ausdehnen und interessanter gestalten.

Gesamtlänge: ca. 3,8Km

Folgen Sie der B37 nach rechts, so erreichen Sie nach 300m das Jägerthal.

Gleich hinter dem Gasthaus "Wolfental" wenden wir uns nach links in den Wald. Achtung: Nehmen Sie den ersten, nicht asphaltierten Weg!

An der Gabelung nach ca. 50m halten wir uns links, an der nächsten nach ca. 30m wieder rechts und befinden uns nun auf einem unbefestigten Fahrweg, der stetig bergauf führt. Links unter Ihnen im Tal ist die Isenach zu erkennen. Der schöne, lichte Höhenweg ist wie geschaffen zum Wandern!

Nach etwa 1400m müssen Sie aufpassen: links führt ein schmaler Pfad in die Tiefe. Achten Sie auf die Markierung des Pfälzerwald-Vereins an den Bäumen, denn hier treffen Sie auf dessen Route Nr. 1. Folgen Sie dem Pfad nach unten - und Sie kommen direkt zu unserem Parkplatz am Blockhaus, und natürlich zu Ihrer wohlverdienten Riesling-Schorle zur Pfälzer Platte.

Gesamtlänge bisher: ca. 4,5Km

Falls Ihre Zeit und Wanderlust es zuläßt, können Sie den Pfad auch "übersehen" und in die Route Nr. 1 des Pfälzerwald-Vereins einsteigen, indem Sie auf dem Höhenweg geradeaus weitergehen. Er folgt hoch über dem Isenach-Weiher dem Berg. Wenn Sie sich an **allen Abzweigungen links** halten, erreichen Sie nach weiteren 2000m eine kleine Steinbrücke über die Isenach. Wenden Sie sich hier nach links und Sie gelangen unweigerlich zum Forsthaus zur Isenach. Und spätestens jetzt haben Sie sich Ihren Weizenradler redlich verdient.

Gesamtlänge: ca. 7,2Km